

Tiktok-Video suggeriert „Uran-Wolke“ über Berlin nach Explosionen in der Ukraine



Foto: Unsplash

KEINERLEI ANZEICHEN

BVDA

Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter

Nach russischen Drohnen- und Raketenangriffen kam es am 12. Mai zu mehreren Explosionen in der Stadt Chmelnyzkyj im Westen der Ukraine. Ukrainischen Medienberichten zufolge wurde dabei kritische Infrastruktur getroffen. Von russischer Seite wurde behauptet, darunter sei ein Lager mit Munition gewesen, die abgereicher-tes Uran enthalte.

In einem Tiktok-Video vom 19. Mai suggeriert eine Frau, dass davon eine direkte Gefahr für Deutschland ausgehe: „Was ihr, glaube ich, auch noch nicht wisst, ist, dass die Uran-Wolke

Berlin erreicht hat.“ Zudem hätten Medien hierzulande erst fünf Tage nach der Explosion darüber berichtet. Am selben Tag verbreiteten auch russische Staatsmedien die Falschbehauptung, eine radioaktive Wolke sei auf dem Weg nach Europa. Zum Verständnis: Es gibt in Deutschland rund 1.700 Messstationen, die stündlich die örtliche Strahlendosis aufzeichnen. Diese Messstationen messen die sogenannte Ortsdosisleistung (ODL) in Mikro-Sievert pro Stunde.

Correctiv hat bei der Strahlenmessstelle der Berliner Senatsverwaltung für Klimaschutz und Umwelt nachgefragt. Deren Pressereferentin **Constanze Siedenburg** schrieb, es habe weder am 19. Mai, noch an den Tagen davor und danach erhöhte

Strahlenwerte in Berlin gegeben. „Die vorhandene natürliche radioaktive Strahlung [...] beträgt im Berliner Stadtgebiet typischerweise 70 bis 120 Nano-Sievert [entspricht 0,07 bis 0,12 Mikro-Sievert] pro Stunde. Die aktuellen Werte liegen in diesem normalen Bereich.“

Sowohl öffentlich zugängliche Messdaten des Bundesamtes für Strahlenschutz, als auch die Umgebungsmessstellen des Forschungsreaktors BER II in Wannsee zeigten, dass die Strahlenwerte in diesen Tagen im normalen Bereich waren. Selbst wenn es eine solche „Uran-Wolke“ gegeben hätte, wäre es unwahrscheinlich, dass diese Berlin erreichen könnte. Denn der Wind wehte laut der Berliner Senatsverwaltung wortwörtlich in eine andere

Richtung: Zwischen dem 18. und 23. Mai sei die vorherrschende Windrichtung aus dem Nordosten gekommen. Auch der Leiter des Geschäftsbereichs Sicherheit und Strahlenschutz am Forschungszentrum Jülich, **Burkhard Heuel-Fabianek**, sagte, das Szenario, dass so eine Wolke Berlin erreichen könnte, sei „fachlich wirklich nicht vertretbar“.

Das Bundesamt für Strahlenschutz überprüft täglich 500 bis 600 Messwerte in der gesamten Ukraine. Am 30. Mai teilte die Behörde mit, es gebe keine Hinweise darauf, dass bei der Explosion in Chmelnyzkyj über- haupt radioaktive Stoffe freigesetzt worden seien. Zwar habe es nahe Chmelnyzkyj „minimal erhöhte Radioaktivitäts-Messwerte“ einzelner Sonden gege-

ben – für die könne es jedoch verschiedene Gründe geben: Wartungsarbeiten, Defekte und technische Fehler sowie andere lokale Begebenheiten. Ein Zusammenhang mit der Explosion sei „aus zeitlichen Gründen sowie aufgrund der vorherrschenden Wetterlage“ äußerst unwahrscheinlich. **eo**

INFORMATION

Durch eine Kooperation mit dem BVDA, dem 157 Verlage – darunter auch die Delta Medien Service GmbH, die das *echo* herausgibt – mit einer wöchentlichen Auflage von 35,3 Millionen Exemplaren angehören, erscheint in den kostenlosen Wochenzeitungen regelmäßig ein Faktencheck des unabhängigen und gemeinnützigen Recherchezentrums Correctiv.

AUF DER Leinwand

Ruby taucht ab

Nicht nur die jüngst lancierte Neuauflage von „Arielle, die Meerjungfrau“ nimmt das Kinopublikum gerade mit in die Unterwasserwelt. Auch die Protagonistin des Streifens „Ruby taucht ab“ (Foto: Universal Studios) kommt von dort. Erst einmal führt sie aber ein recht normal anmutendes Leben über Wasser: Sie besucht die Oceanside Highschool und bereitet sich innerlich auf den, wie es im Film heißt, „wichtigsten Tag ihres Lebens“ vor: Den in der US-Kultur so häufig besungenen Prom Day, den Tag des Abschlussballs.

Ja, eigentlich ist Ruby eine recht normale 16-jährige Schülerin, die sich mit der Frage herumschlägt, wer denn nun der Richtige für den Abschlussball ist: vielleicht der lässig-charmante Skater mit der beeindruckenden Haarpracht? Und dann wäre da noch die neue Mitschülerin Chelsea, mit der irgendet-

was nicht zu stimmen scheint: Chelsea ist nicht nur schön und beliebt, sondern auch eine Meerjungfrau.

Alles aber wird relativiert, als Ruby von ihrer unter Wasser lebenden Großmutter erfährt: „Die Frauen unserer Familie sind gesegnet mit der Gabe, sich in Riesenkraken zu verwandeln.“ Ruby entstammt einem königlichen Geschlecht mythischer Seekraken-Kriegerinnen, soll den Thron ihrer Großmutter, der Kriegerkönigin der sieben Meere, erben. Nicht nur, dass ihr zuweilen lange, bunt leuchtende Fangarme wachsen, nein, sie ist auch eine Unterwasser-Prinzessin (was dem Wort vom „blauen Blut“ eine ganz neue Konnotation gibt). Arme Ruby, möchte sie doch eigentlich „nur wie die anderen sein, ein normaler Teenager“. Stattdessen soll sie nun die Welt der Kraken vor den „bösen Meerjungfrauen“ beschützen.

INFORMATION

„Ruby taucht ab“, USA 2023, 90 Min., FSK ab 0, von Kirk DeMico und Faryn Pearl. **avs**



Straftaten in Heilbronner Freibädern



EIN DELIKT HÄUFT SICH

Von Jerome Bock

Das aktuelle Wetter ist perfekt zum Baden. Für den weiteren Sommerverlauf kündigen sich sogar rekordverdächtige Temperaturen an. Doch der Badespaß dürfte nach den neuesten Schlagzeilen bei einigen für einen Dämpfer gesorgt haben: Vier Verdächtige wurden nach sexueller Belästigung in einem Stuttgarter Freibad festgenommen. In einem Mannheimer Freibad ist es zu einer Auseinandersetzung mit über 40 Beteiligten gekommen: Fünf Menschen wurden verletzt, einer davon durch Messerstiche. Wie sicher ist das Baden in Heilbronner Freibädern?

Gerade bei Streitigkeiten und handgreiflichen Auseinandersetzungen spielt oft Alko-

hol, Übermut oder Gruppendynamik eine große Rolle. Häufig betroffen sind Freibäder in der Großstadt. Bereits 2019 ist ein Freibad-Streit in der Landeshauptstadt mit 50 Menschen eskaliert. Einer von vielen Gründen, warum Bademeister als Aufsicht oft nicht mehr ausreichen und viele Großstadt-Freibäder Securitys einsetzen. Um Straftaten vorzubeugen, patrouilliert auch in der Neckarhalde (Foto: Veigel) jedes Wochenende Sicherheitspersonal.

Eine Freibad-Massenschlägerei hat es in Heilbronn bislang nicht gegeben – aber andere Delikte. Wie die Polizei erklärt, wird eine Straftat in den Bädern besonders oft zur Anzeige gebracht: Diebstahl. Das beliebteste Ziel sind dabei Fahrräder. Diese stehen außerhalb – ab-

seits von Mitarbeitern und anderen Augenzeugen. Aber auch innen wird geklaut: vor allem Handys und Geldbeutel, die unbeaufsichtigt auf Liegeplätzen zurückgelassen werden.

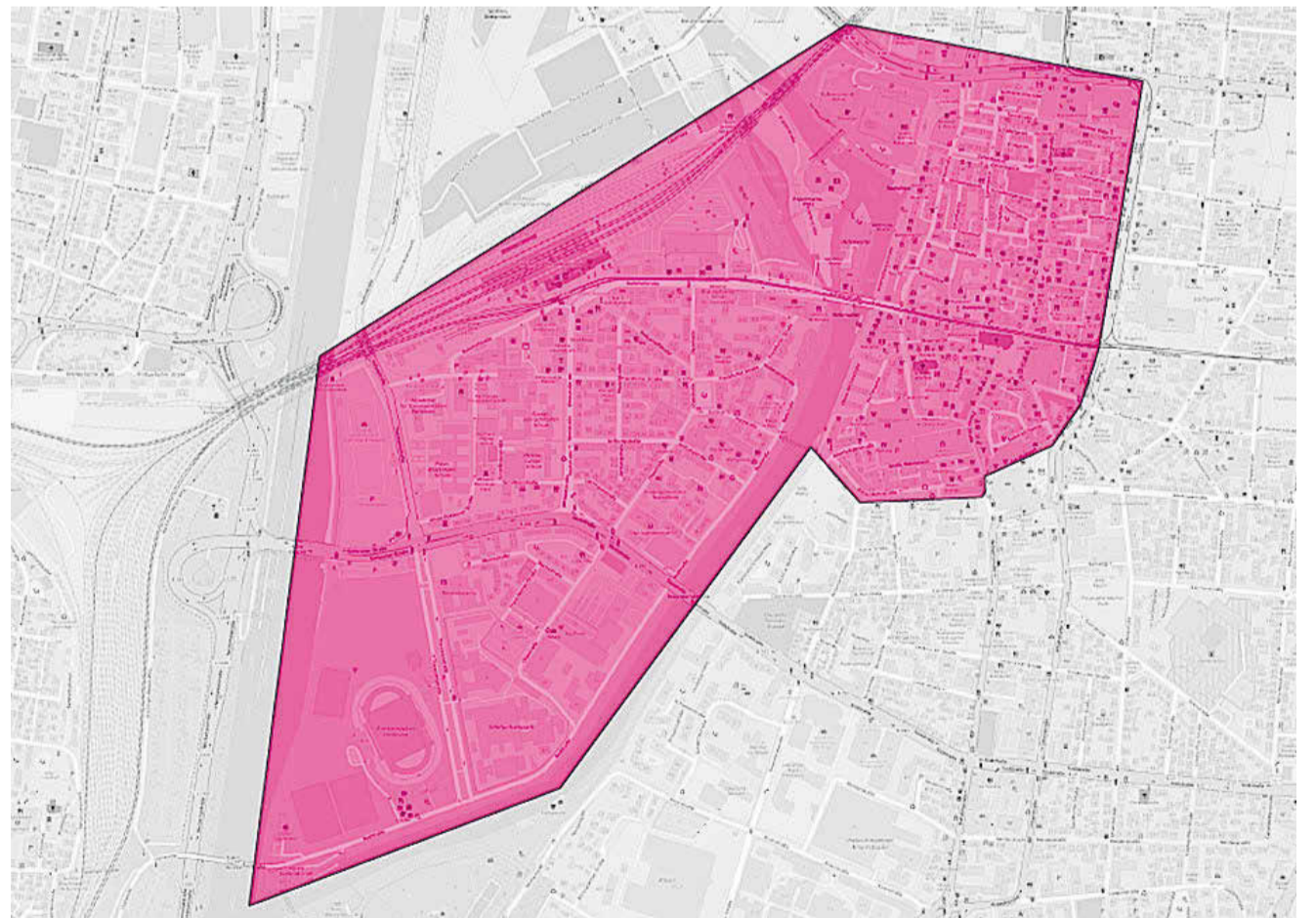
Doch auch in Heilbronn hat es bereits schwerere Fälle gegeben: Laut Polizei sind seit dem 1. Mai 2023 bereits 13 Notrufe aus Freibädern sowie aus der näheren Umgebung solcher eingegangen. Dabei hat es einen Fall von Körperverletzung zwischen Jugendlichen gegeben – zwölf weitere Straftaten sind bislang zur Anzeige gebracht worden. Allerdings wird bei vielen der Anzeigen, die von Freibadgängern erstattet werden, das Ermittlungsverfahren eingestellt. Denn häufig gibt es nicht genügend Beweise für die Staatsanwaltschaft. **eo**

GLASFASER VON DER TELEKOM FÜR HEILBRONN

Die Telekom Deutschland baut das Glasfasernetz in der Heilbronner Bahnhofsvorstadt und der Innenstadt im Jahr 2023 aus. Nach erfolgreicher Vorregistrierung für Glasfaseranschlüsse und Glasfaserartef ist der Bau bereits Anfang Mai mit der Firma Schuler Bau aus Mosbach im vollen Gange.

Die Telekom bietet aktuell Glasfaser Tarife mit bis zu einem Gigabit pro Sekunde im Download und bis zu 200 Megabit pro Sekunde im Upload an. Der Technologiewechsel von Kupfer zu Glasfaser bringt entscheidende Vorteile: Mit einem Glasfaseranschluss haben die Bürgerinnen und Bürger im Ausbaugebiet deutlich höhere Bandbreiten zur Verfügung, bessere Reaktionszeiten beim Surfen und Arbeiten, mehr Stabilität, Störungsempfindlichkeit da nur Lichtübertragung bis in die Wohnung stattfindet, sowie eine Wertsteigerung der Immobilie und Zukunftssicherheit für alle noch kommenden Anforderungen.

Ausbaukarte 2023: Bahnhofsvorstadt und Stadtmitte



Jetzt noch schnell einen kostenlosen Hausanschluss für das Gebäude sichern*:

Das Ausbaugebiet ist bereits in der Erschließungsphase. Eigentümer/Hausbesitzer oder Hausverwalter von Wohnungseigentümergemeinschaften können sich noch kostenfrei einen Hausanschluss in Glasfaser in den Keller legen lassen. Somit ist das Gebäude optimal auf die Zukunft vorbereitet. Selbstverständlich können sich interessierte Kunden den Glasfaseranschluss auch gleich mit einem Tarif buchen, der Hausanschluss ist dabei kostenfrei inkludiert.

In nur 4 Schritten zum Glasfaseranschluss:

Prüfen Sie, ob Sie im Ausbaugebiet wohnen. Einen ersten Überblick können Sie sich auf der Karte unten verschaffen. Im Detail online unter www.telekom.de/glasfaser, persönlich im T-Shop Heilbronn, der Hotline 0800 2266100 oder den Außendienstmitarbeitern. Entscheiden Sie sich für Ihren Wunshtarif inkl. kostenfreiem Hausanschluss oder als Gebäudeeigentümer für mindestens einen kostenfreien Hausanschluss.

Wir planen mit unserer Baufirma und Ihnen gemeinsam die nächsten Schritte für Ihr Gebäude und führen die erforderlichen Baumaßnahmen** durch.

Sie genießen mit einem Tarif sicheres, beständiges und maximales Surf-Vergnügen.

*Alle Infos zum Hausanschluss finden Sie unter www.telekom.de/glasfaser. „Anschluss ohne Tarif für Vermieter/Eigentümer“

**Baumaßnahmen sind aufgeteilt in „Auskundung Hausanschluss“ und „Auskundung Netzaufbau im Gebäude bei Tarifbuchung“.

